

Orchideen an der Autobahn

Wir kennen es durch den starren Blick auf Verkehrszeichen, Blitz- und Ampelanlagen. Das Autobahnkreuz Wuppertal Nord wird von über 150.000 Fahrzeugen täglich benutzt. Und hier, nur einen Steinwurf entfernt, soll das größte Orchideen-Vorkommen des Ennepe-Ruhr-Kreises zu finden sein? Unglaublich, aber wahr, bestätigt Michael Schüngel, Vorsitzender des Arbeitskreises Natur- und Umweltschutz (ANU). Denn das Autobahnkreuz war früher das einzige Hochmoor im Ennepe-Ruhr-Kreis, bekannt als Hellmanns Bruch.

●●● Um die Relikte aus vergangenen Tagen in der erhaltenen Form zu sichern, geht der Arbeitskreis inmitten des Verkehrsknotenpunkts regelmäßig gegen Verbuschung vor. Mit anderen Worten: Büsche und Bäume werden mit Säge, Mäher und Freischneider zurückgedrängt, damit das Kleinod als Lebensraum von Tierarten wie Wespenspinne, Schlingnattern, Blindschleichen, Waldeidechsen und seltenen Heuschreckenarten erhalten

bleibt. Nicht zu vergessen die wunderschöne Orchideen-Sorte, das „Gefleckte Knabenkraut“, eine besonders geschützte und in Deutschland nur selten vorkommende Pflanzenart.

Dies ist nur eine der kraftaufwendigen und oft durch handwerkliches Können geprägten Aufgaben des ANU. In dem 1989 gegründeten Arbeitskreis fanden Menschen zusammen, die sich ganz praktisch und handfest für die Natur in ihrer Heimat

einsetzen. Die ersten Projekte waren die Anlage von Amphibien-Laichgewässern, die als Lebensräume für Molche, Frösche und Kröten erhalten und gepflegt wurden.

Leihenschaft arbeiten mit

Heute, nach immerhin 22 Jahren, kann der Arbeitskreis beachtliche Projekte vorweisen, die sich insbesondere durch Nachhaltigkeit auszeichnen. So betreuen die aktiven Helfer zwei Obstwiesen (Im

Wer die Umwelt schützen will, der muss auch schon mal kräftig anpacken. Michael Schüngel (links) arbeitet regelmäßig im Biotop.



Köttingen und Im Neuen Kampe) in Gevelsberg. Hier finden nicht nur Leihshafe ein schmackhaftes Aufgabengebiet, auch vom ANU umgesiedelte Hornissenvölker werden hier regelmäßig untergebracht. Gerade in den Sommermonaten beschäftigt sich Michael Schüngel, der wie alle anderen ANU-Mitglieder rein ehrenamtlich tätig ist, mit Beratungen und Hilfestellungen bei Stechinsekten. Hornissennester in Rollladenkästen und Gartenschuppen oder Wespenester rund um den heimischen Gartentisch – Schüngel und Co. sind zur Stelle. „Man muss die Tiere verstehen, unersereins wird auch nervös, wenn der Bagger vor der Türe steht“, wirbt der ANU-Chef um Verständnis. Mit großen Netzen, Umsiedlungskästen und Kescher macht sich der Mann an die Arbeit, wenn ein Volk den



Seltene Orchideenarten blühen mitten im Autobahnkreuz.



selbstgewählten Standort verlassen muss. „In den meisten Fällen können die Tiere jedoch bleiben, wenn die Menschen einige Grundregeln kennen und einhalten“, so der Naturschützer. Mithilfe seiner Aufklärung konnte sogar schon ein Hummelnest in einem Kindergarten bleiben. Wenn es gar nicht anders geht, dann ziehen die fleißigen Blütenbestäuber mit Schüngels Hilfe in eine neue Umgebung, wo sie ungestört ihrer Daseinsbestimmung nachgehen können.

Rotes Höhenvieh gerettet

Ein weiteres Projekt zur Landschaftspflege hat der ANU mit dem „Roten Höhenvieh“ im Jahre 2000 ins Leben gerufen. Diese alte, robuste und einfarbig rote Hausrind-

rasse war in früheren Zeiten in dieser Region als Nutztier, Milch- und Fleischlieferant sowie als Zugtier stark verbreitet. Engagierte Projekte wie in Gevelsberg konnten sie vor dem Aussterben retten. Auf eingezäuntem Gelände im Krabbenheider Bachtal lebt hier nun eine kleine Herde mit rund 20 Tieren unter der Schirmherrschaft der Naturschützer.

Quer durch den Ennepe-Ruhr-Kreis reichen die Arbeitsgebiete des ANU. Nisthilfen für Steinkäuze, Amphibien-Schutzzäune, die Erhaltung von Feuchtwiesen und Rückzugsgebieten sowie die Wiederherstellung von Lebensräumen sind nur einige Punkte auf der Agenda der munteren 40-köpfigen Truppe.

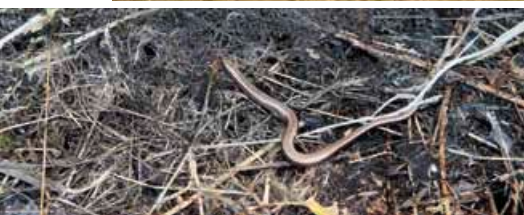


„Ich schütze die Umwelt, weil mir die Natur in der Region am Herzen liegt und ich sie erhalten möchte. Auch damit mein sechs Monate alter Sohn eine lebenswerte Umgebung vorfindet.“

Michael Sütö ist bei der AVU Ingenieur Hochspannungsanlagen-technik und aktiv beim ANU.



Voll den Plan: Michael Schüngel mit einer Karte des „Naturschutzgebiets“.



Auch Blindschleichen fühlen sich hier sichtlich wohl.

Kontaktdaten

ANU-Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis e.V.
Vorsitzender: Michael Schüngel
Internet: anu-en.de
E-Mail: info@anu-en.de
Telefon: 0175 2351600